

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 8. April 2009

IDG-Status: öffentlich

482. Schriftliche Anfrage von Markus Schwyn und Susi Gut betreffend Sans Papiers, Besetzung einer Kirche im Dezember 2008. Am 7. Januar 2009 reichten Gemeinderat Markus Schwyn (PFZ) und Gemeinderätin Susi Gut (PFZ) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2009/12, ein:

Vom 19. Dezember 2008 bis am 4. Januar 2009 wurde die Prediger-Kirche von «SansPapier» und Aktivisten besetzt.

Die in der Schweiz illegal anwesenden «Sans-Papier» bewegten sich dabei frei vor und in der Kirche auf dem Zähringerplatz, betrieben einen Stand und verteilten Informationsmaterial. Immer wieder wurde beobachtet, dass neue «Sans-Papier» mit Sack und Pack in der Kirche eintrafen, von der Polizei fehlte aber jede Spur. Entgegen den immer wieder gehörten Aussagen der Besetzer konnten einzelne Veranstaltungen in der Kirche nicht durchgeführt werden. So verwies zum Beispiel ein grosses gelbes Schild beim Eingangstisch darauf, dass das Mittags-Gebet infolge der Besetzung nicht durchgeführt werden kann.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gab es rund um die besetzte Prediger-Kirche Polizeikontrollen?
2. Wenn die Frage 1 mit «Ja» beantwortet wird:
 - a. Wie viele Kontrollen wurden durchgeführt?
 - b. Wurden bei den Kontrollen illegal anwesende «Sans-Papier» festgenommen?
 - c. Mit welchen Strafen haben diese Festgenommenen zu rechnen?
3. Wenn die Frage 1 mit «Nein» beantwortet wird:
 - a. Warum fanden keine Kontrollen statt?
 - b. Wie viele Polizisten und Polizistinnen waren während der Besetzung der Prediger-Kirche mit verdeckten Einsätzen vor Ort? Wie viele Stunden wurden für diese Kontrollen aufgewendet?
4. Wurde die Demonstration vom 3. Januar 2009 in der Innenstadt bewilligt?
5. Haben die bekannten Verantwortlichen der Besetzung der Prediger-Kirche und der Demonstration mit Konsequenzen zu rechnen? Wenn «Ja»: Mit welchen? Wenn «Nein»: Warum nicht?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1, 3a und 3b: Im konkreten Fall der Kirchenbesetzung vom 19. Dezember 2008 stand für die Kirchgemeinde, für die kantonalen und für die städtischen Behörden von Beginn weg eine Verhandlungslösung zur Beendigung der Besetzung im Vordergrund. Das oberste Ziel war es, eine Eskalation der Situation in der Kirche, gerade auch während der Weihnachtsfeiertage, zu vermeiden. Eine solche Verhandlungslösung konnte schliesslich auch erzielt werden, nachdem sich der Vorsteher der kantonalen Sicherheitsdirektion bereit erklärt hatte, eine Delegation der Besetzenden zu einem Gespräch zu empfangen.

Um eine Verhandlungslösung und eine selbständige, friedliche Räumung nicht zu gefährden, verzichtete die Stadtpolizei auf Personenkontrollen im Umfeld und dem Eingangsbereich der Predigerkirche. Eine solche hätte wohl zu einer Eskalation der Situation geführt. Ob

sich tatsächlich illegal anwesende Ausländerinnen und Ausländer unter den Besetzenden befanden, oder ob es sich nur um Sympathisierende handelte, wurde nicht festgestellt. Das weitere Umfeld der Kirche wurde im Rahmen des normalen polizeilichen Dienstes beobachtet. Die Demonstration vom 3. Januar 2009 war bewilligt. Der Bewilligungsnehmer war ein Schweizer und die Demonstration verlief ohne Probleme.

Zu Frage 4: Ja (vgl. Ausführungen zur vorhergehenden Frage).

Zu Frage 5: Aufgrund der getroffenen Verhandlungslösung kommen keine strafrechtlichen Sanktionen zur Anwendung. Ob die Kirchenpflege zivilrechtlich gegen die Besetzenden vorgeht, ist dem Stadtrat nicht bekannt.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy